

Römer 12,21

Vorüberlegungen und theologische Grundlegungen zur Jahreslosung 2011

Stand: 12.01.2011 - Endfassung
 Vgl. die ausführliche Ausarbeitung: Jahreslosung 2011 – Römer 12,21 – Bibelarbeit
 ebenfalls unter www.das-verkuendigte-wort.de

***Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.***

1. Übersetzung und Wortbedeutungen
2. Hinweise zum Text
3. Kontexte
4. Gedanken, Anregungen und Bausteine
5. Zitate
6. Liedvorschläge
7. Literaturverzeichnis

1. Übersetzung und Wortbedeutungen

μή	νικῶ	ὑπὸ	τοῦ	κακοῦ,	ἀλλὰ	νικά	ἐν	τῷ	ἀγαθῷ	τὸ	κακόν.
Nicht	werde	von	dem	Bösen,	sondern	besiege	mit dem	Guten 3	das	Böse 2	
	besiegt	unter	dem	Schlechten 2	vielmehr	überwinde 1a	durch das	Gute	das	Schlechte.	
	lass dich				im Gegenteil						
	besiegen 1p				(mach es anders)						

1) *nikao*:

Aktiv: (1a)

siegen, den Sieg oder Preis davontragen, die Oberhand gewinnen oder behalten, überlegen oder besser sein, Sieger sein, durchdringen, besser sein, gewinnen, besiegen, überwinden, überwältigen, übertreffen, überbieten, bestimmen

Passiv: (1p)

besiegt, überwältigt, überzeugt, gewonnen werden, sich besiegen lassen, sich überwinden lassen, sich fügen, unterliegen, erliegen, unterworfen sein, sich unterordnen.

Etymologie – Wortherkunft: vermutlich aus neikos: Streit, Zank. - Wurzel: schelten

Die Wortgruppe bezeichnet den Sieg, die Überlegenheit im physischen, im forensischen wie im übertragenen Sinne, im Streit auf Tod und Leben wie im friedlichen Wettkampf.

Das einzige synoptische Jesuswort, in dem unsere Wortgruppe verwendet wird, ist das Bildwort vom überwundenen Starken in Luk 11,22: *Wenn ein Stärkerer ... ihn besiegt.*

Bei Johannes finden wir es nur in Joh 16,38: *Ich habe die Welt überwunden.*

Häufiger Gebrauch der Wortgruppe in der Offenbarung ...

1. Joh 2,13: *Ihr jungen Männer habt den Bösen (poneron) **besiegt** = **überwunden***

1. Joh 5,4f: *Jeder, der aus Gott geboren ist, **besiegt** die Welt, unser Glaube ist der Sieg, der die Welt **überwunden** hat.*¹

¹ Bauerfeind in Kittel, ThWbzNT zu nikao Bd. IV, S. 941F

2) to kakon: Das **Schlechte, Böse, Übel**, Unglück, Unheil, Unfall, Elend, Not, Leid, Leiden, Widerwärtigkeit, Schmerz, Qual, Übelstand, Nachteil, **Schaden**, Gefahr, Verderben, **Schlechtigkeit**, Schändlichkeit, **Nichtswürdigkeit**, Bosheit, Missetat, Betrug, Laster, Ränke, Lüge, die sittlich schlechte, böse Handlung, Schmähreden, Scheltworte, Beleidigung, körperlich und seelisch Übles

kakos: schlecht, d.h. Nicht so beschaffen, wie ein Ding oder ein Mensch seiner Natur und Bestimmung nach beschaffen sein könnte oder sollte, daher: untüchtig, untauglich, schlecht, schlimm, schädlich, gefährlich, im moralischen Sinne böse, sittlich schlecht.

Kakos bildet im Allgemeinen den Gegensatz zu *agathos* (gut)

Etymologie – Wortherkunft: evtl. aus einer Wurzel, die „quälen“ bedeutet, urverwandt mit kakkan → „kacken“ Vgl. *Kakophonie*: Missklang; *Kakostomie* – Mundgeruch

Das Wort *kakos* wird stets im Gegensatz zu *agathos* gesehen und bringt das Vorhandensein eines Mangels zum Ausdruck. Es ist keine positive Macht, sondern ein Unvermögen, eine Schwäche.

Von daher bedeutet es *gering, untauglich, wenig leistungsfähig, schlecht in seiner Art*.

Die LXX (Septuaginta) gebraucht *kakos* nur in der Bedeutung von *Übel, Unheil*, z.B. als Strafe Gottes für die Sünde. Abfall und Götzendienst sind Ursache für das Übel. Gott rettet aus dem Übel.

Als ethischer Begriff erscheint *kakon* bei den Propheten und in den Psalmen. Der Sitz des Bösen ist das menschliche Herz – Jer 7,24; 9,13; Psalm 28,3 (LXX = Ps 27,3)

Im NT hat *kakos* nur geringe Bedeutung angesichts der siegenden, kommenden Gottesherrschaft.

Kakos tritt gegenüber *Sünde (harmatia)* und *poneros* (ebf. *böse*) zurück.

- Jesus sieht als Sitz des Bösen das menschliche Herz – Mark 7,21.23 par.

- mit *ta kaka* wird auch im NT das Unheil, das einen Menschen trifft, bezeichnet., z.B. Luk 16,25

- im Staat erkennt Paulus die gottgewollte Ordnung, die das Böse, Schlechte niederhalten soll – Röm 13,3-4

- ohne Christus, ohne das in Christus sein, ohne den Geist Gottes kann das gewollte Gute nicht verwirklicht werden, es bleibt nur das Böse / Schlechte. Das Böse hängt einem an: Römer 7,21

- durch den Christusglauben, das In-Christus-Sein, wird die bisherige Unmöglichkeit zur echten Möglichkeit, die der Christ ergreifen kann und soll: Kol 3,5, 1 Kor 10,6. Die Abwendung vom Bösen vollzieht sich in der Liebe: Römer 12,21, Römer 13,10, 1 Kor 13,5, vgl. auch Römer 12,18, 1 Th 5,15; 1 Pt 3,9. Da das Böse von hier aus zugleich als die die menschliche Gemeinschaft störende Macht (vgl. R 1,30) gesehen wird, ist erst von der dem Christus entstammenden Liebe aus volle Gemeinschaft möglich.²

Ein ähnliches Wort wie *kakos* (Synonym) ist im Neuen Testament das verbreitete *poneros*, das sich von *ponos* = Arbeit Mühe und *penia* = Armut herleitet und folgende Bedeutungen hat: Not machend, mühselig, lästig, schlimm, widrig, schlimm, **böse**, schlecht, untauglich, unbrauchbar, schädlich, gefährlich, feindlich usw. Es steht im Gegensatz zu *chrestos* = freundlich, brauchbar (eine Freundlichkeit, mit der man etwas anfangen kann).

3) to agathos: Das Gute, Gut, Schatz, Glück, Vorzug, Wohl, Vorteil, Nutzen, Wohltat, Gefälligkeit, Gunst, Heilmittel,

das Gute, das der Wohlfahrt der Menschen entspricht, das Gute, das Gottes Willen entspricht.

agathos: gut, tüchtig, tüchtig in seiner Art, trefflich, geeignet, nützlich, günstig, edel, vornehm, sittlich gut, rechtschaffen, heilsam,

was den Anforderungen entspricht, die man der Natur der Sache nach an es zu stellen berechtigt ist,

was dem Wunsch des Menschen entspricht: angenehm, glücklich, fröhlich,

was dem Wunsch Gottes entspricht, gut im moralischen Sinn, rechtschaffen,

wohltätig, gütig, wohlwollend,

was anerkanntermaßen in seiner Art vollendet ist, so dass es Behagen und Befriedigung, Wohlsein Wohlbefinden, bewirkt. Gut ist vollendetes und Vollendung förderndes Sein.

Etymologie, Herleitung ungewiss, evtl. zu „bewunderungswürdig“, eher zu got. Goths, ahd guot, nhd gut, aus ghod, ahtad, vereinigen, passend sein.

² Grundmann zu *kakos* in Kittel, ThWbzNT, Bd. III

Das hebräische Äquivalent wäre *tow*: gut, nützlich, erfreulich, wertvoll, schön, reichlich, wohlriechend, angenehm...

Das Hebräische geht nicht von einer (abstrakten) Grundidee des Guten aus wie das griechische Denken, sondern von dem grundlegenden Bekenntnis: Gott ist vollkommen gut und lässt uns deshalb Sein Heil und alles Gute erfahren. Das soll sich dann im menschlichen Verhalten widerspiegeln.³

Ganz ausführliche Übersetzung:

Lass dich nicht

vom Bösen und Schlechten
 von Unfall und Elend, Unheil und Unglück,
 von Not und Leiden, Widerwärtigkeiten und Nachteilen,
 von Schmerzen und Qualen innerer und äußerer Art,
 von Verderben und Gefahren
 von Beschimpfungen, Beleidigungen und üblen Nachreden,
 von Schlechtigkeiten, Lastern, Ränken und Lügen,
 von bösen Taten und Betrug und sonstigen Übeln

überwinden, überwältigen und unterkriegen.

Lass nicht zu, dass solche Dinge in deinem Leben den Sieg davon tragen
 und dich kleinkriegen und gewinnen und du unter ihnen stehst.

Sondern,
 vielmehr,
 im Gegenteil,
 mach es anders:

Gewinne die Oberhand und behalte sie,
 erweise dich als der Sieger und Überlegene und Bessere,
 besiege und überwinde,
 überbiete und übertreffe

all die genannten üblen Sachen

durch das Gute,
 durch das, was wohl tut und von Nutzen ist,
 was Glück und Vorteile bringt,
 Behagen und Wohlsein auslöst,
 vornehm, edel und angenehm ist,
 heil macht,
 Gott und den Menschen entspricht,
 und den Menschen hilft,
 so vollkommen zu sein,
 dass es ihnen an nichts fehlt,
 alles bei ihnen passt
 und sie mit ihrem Leben ans Ziel kommen.
 (Sie kommen nur bei Gott ans Ziel,
 bei dem Gott, der allein gut ist
 und der bei ihnen zum Ziel kommen will
 auch durch das Gute,
 das du den Menschen tust..)

³ Kittel, ThWBzNT, Bd. I zu agathos

Im Wortlaut abweichende deutsche Bibelübersetzungen:
(die meisten entsprechen Luther)

Einheitsübersetzung: = Hoffnung für alle = Zürcher Bibel

Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!

Revidierte Elberfelder Bibel:

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten!

Gute Nachricht Bibel:

Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern überwinde es durch das Gute!

Neue Genfer Übersetzung:

Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege Böses mit Gutem.

Neues Leben Bibel:

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse durch das Gute!

Neue Evangelistische Übertragung:

Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse mit dem Guten!

Volxbibel:

Das Miese soll keine Chance gegen dich haben, schlag das Böse mit dem Guten!

Englische Bibeln:

King James Version u.a.:

Be not overcome of evil, but overcome evil with good.

New International Version:

Do not be overcome by evil, but overcome evil with good

International Standard Version:

Do not be conquered by evil, but conquer evil with good.

The Amplified Bibel:

Do not let yourself be overcome by evil, but overcome (master) evil with good.

New Living Translation:

Don't let evil get the best of you, but conquer evil by doing good.

Bible in basic English

Do not let evil overcome you, but overcome evil by good.

The Message:

Don't let evil get the best of you; get the best of evil by doing good.

Vulgata.:

noli vinci a malo sed vince in bono malum

2. Hinweise zum Text

Römer 12,21 kann als Zusammenfassung der Ermahnungen **ab Vers 9** verstanden werden – es nimmt am Ende den Gegensatz von *böse – gut* wieder auf, auch wenn für „böse“ in Vers 9 das Synonym *poneros* steht: *Hasst (verabscheut) das Böse, hängt dem Guten an (seid mit ihm zusammengeleimt, fest verbunden)*. Ebenso ist **Vers 14** (*Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht.*) bereits eine Konkretisierung von Vers 21.

Vers 17, der für *das Gute* das Synonym *kala* – Gutes, Schönes verwendet, sagt ansonsten ganz Ähnliches wie unsere Jahreslosung: *Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht vor allen Menschen.*

Auf jeden Fall sind zumindest **die Verse 17-21 ein** Gedankengang und müssen miteinander bedacht werden! Es geht in ihnen um die Begegnung mit dem Bösen. Dass uns Böses anfällt, ist in dieser Welt Normalfall, über den wir uns nicht wundern oder klagen müssen. Die Wirklichkeit des Bösen lässt sich nicht durch psychologische Theorien, die alles verstehen und damit auch entschuldigen wollen, auflösen. Das Böse verschwindet auch nicht durch soziale oder pädagogische Reformen. Das Rad des Verderbens muss sozusagen an uns Christen zerbrechen.⁴

Auffällig ist der **Wechsel** in der **Anrede** vom bisherigen „ihr“ (V. 1- 19) zum „du“ ab Vers 20: Was hier gesagt und zusammengefasst wird, gilt jetzt nicht mehr „allgemein und allen“ sondern dir – jedem ganz persönlich und konkret: Bei dir als Einzelperson fängt an und endet, was allen gilt.

Zu beachten ist in unseren Versen von Römer 12, dass „das Böse“ hier **Neutrum** und damit keine Person ist – im Gegensatz etwa zum Vaterunser, wo man „to poneron“ - das Böse – durchaus personell (dann wäre damit die Macht des Bösen, der Teufel und seine Helfer gemeint) auffassen kann.

Römer 12,17 geht auf Spr 20,22 zurück:
Sprich nicht: »Ich will Böses vergelten!« Harre des HERRN, der wird dir helfen.

Römer 12,19 zitiert 5. Mose 32,35(-36): *Die Rache ist mein, ich will vergelten...
36 Denn der HERR wird seinem Volk Recht schaffen, und über seine Knechte wird er sich erbarmen.*

Römer 12,20 nimmt Sprüche 25,21-22 auf, die für die Jahreslosung ebenfalls von großer Bedeutung sind:
*21 Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot, dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser,
22 denn du wirst feurige Kohlen auf sein Haupt häufen, und der HERR wird dir's vergelten.*

Mögliche Erklärung für dieses Bild:

- So wie Metall schmilzt, wenn man brennende Kohlen darauf anhäuft, so schmilzt das Herz und wird weich und sanft durch Freundlichkeit und Güte.
- Der Hohepriester nahm am großen Versöhnungstag das Räuchergefäß mit brennenden Kohlen, tat Räucherwerk zum lieblichen Geruch darauf. So geschah Versöhnung. So auch hier: Wenn Gutes getan wird, löst das beim anderen eine brennende Scham aus, die zu einem brennenden Herzen führt, und dann wird Gebet und Bekenntnis und Dank wie Weihrauch zu Gott aufsteigen. So überwinden wir das Böse durch das Gute.
- Das Unrecht wird durch Gutes tun zum Bewusstsein gebracht und bewirkt Scham und Umkehr
- Schlicht: Tu ihm Gutes und bringe ihn so dazu, das Böse, das er dir getan hat, zu bereuen.

„Der Herr wird dir's vergelten“ wird zum Teil auch so gelesen und verstanden: „Der Herr wird ihn dir übergeben, wird ihn dir zum Freunde machen. (hebr. Targum)

Römer 12,21 fasst – wie bereits gesagt - den Abschnitt ab Vers 17 zusammen und bündelt ihn. Die Auseinandersetzung zwischen dem Bösen und dem Guten wird hier zu Ende geführt.

⁴ Nach Stählin, zitiert in „Zuversicht und Stärke“ z.St.

Der Glaubende steht im Kampf mit dem Bösen, darf aber nicht unterliegen, sondern muss das Böse durch das Gute überwinden.

Das „Böse“ ist zunächst die Macht, die dem Glaubenden in der Gestalt des Verfolgers gegenüber tritt, während das „Gute“ mit der Durchführung des Willens Gottes identisch ist.⁵

Der Satz gehört ganz in die Lage der Verfolgten Gemeinde hinein.. Feindschaft und Verleumdung dringen auf sie ein: das ist „das Böse“ mit dem sie es konkret zu tun hat. Wenn sie Böses mit Bösem und Scheltwort mit Scheltwort“ beantwortet (1 Pt 3,9), dann „lässt sie sich vom Bösen besiegen“. „Das Böse durch das Gute besiegen“ können wir nur, wenn wir in radikaler „Erneuerung unseres Sinnes“ uns vom „Wesen dieser Welt“ trennen (Vgl. Römer 12,2) und den Hass mit Liebe, die Beschimpfung und Verleumdung mit herzlichem Gebet, Unrecht mit Güte erwidern.⁶

Paulus ist mit diesen Versen der Bergpredigt (Matth 5,38-48) und der Weisheitsliteratur sehr nahe. Es geht um die Gewinnung des Feindes – Feindesliebe als Entfeindungslove (Schalom ben Chorin). Bei allen Versuchen, das Böse mit Bösem zu besiegen, siegt am Ende immer nur Böses.

Rache kann wohl den Geist eines Menschen brechen, das Herz eines Menschen lässt sich nur durch Güte gewinnen.

„Wer gütig und freundlich zu seinen Feinden ist, der sammelt feurige Kohlen auf sein Haupt“, sagt Paulus. Das heißt, nicht Strafe, sondern brennende Scham werden Gutes bewirken.

Sich rächen heißt, sich vom bösen überwinden lassen.

Böses kann niemals durch Böses überwunden werden, Hass, dem wir mit Hass begegnen, vergrößert den Hass nur; Liebe ist das einzige mögliche Gegengift, mit dem wir dem Hass beikommen können.

„Ich werde nicht zulassen, dass jemand mich dadurch erniedrigt, dass ich ihn hasse“, hat einmal ein frommer Mann gesagt. Wir können unsere Feinde nur dadurch überwinden, dass wir sie zu Freunden machen.⁷

3. Kontexte

Römer 12 steht nach Römer 1 – 11. In Römer 1 – 11 legt Paulus die geistlichen / theologischen Grundlagen, ab Kap. 12 ermahnt und ermutigt er, die entsprechenden Folgerungen und ethischen Konsequenzen daraus zu ziehen.

Es wäre falsch, unbarmherzig und würde nicht funktionieren, nur die Folgen umsetzen zu wollen ohne die Ursachen zu bedenken, kennen und vorher zu erleben.

In einem Bild gesagt: In Römer 1-11 liefert Paulus das Auto mit Motor und Kraftstoff, ab Kapitel 12 erklärt er, wie man damit fährt. Mit einem vorhandenen und mit Kraftstoff gefüllten Auto kann man Auto fahren lernen. Es wäre allerdings ein kuriozes und aussichtsloses Unternehmen, mit dem eigenen Handwagen und mit Muskelkraft Auto fahren lernen zu wollen. Die ethischen Anweisungen der Bibel „funktionieren“ nur mit den geistlichen Grundlagen und Ausrüstungen, die Gott uns durch Jesus und im Heiligen Geist schenkt und uns durch Sein Wort nahebringt, dass wir sie im Glauben ergreifen.

Folgendes wäre also bei Römer 12,21 unbedingt mit zu sehen, zu bedenken und zu verkündigen:

- Wie geht Gott, wie geht Jesus mit dem Bösen um und wie überwindet ER es, hat ER es überwunden?
→ Durch voraussetzungslose Liebe und das Opfer am Kreuz:

Römer 5:

6 Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben.

*7 Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen;
um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben.*

*8 Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin,
dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.*

5 Michel z.St.

6 De Boor z.St.

7 Barclay z.St.

- Wie kommt das, was Gott / Jesus getan hat, in unserem Leben an?
→ Durch Umkehr und Geisterfüllung, Wiedergeburt...
- Wie überwindet Gott / Jesus das Böse in uns?
→ Durch das Wirken Seines Geistes, der stärker ist als unser „Fleisch“ und alle finsternen Mächte.
- Wie können wir das Böse in uns überwinden?
→ Durch Sündenbekenntnis, Leben in der Heiligung, „Wandel im Geist“ usw.

Beides wird ineinander gehen: Gottes Wirken und unsere Antwort darauf:
Durch Umkehr, Bekenntnis und Vergebung wird das Böse in uns entmachtet.
Durch den Heiligen Geist kommt das Gute in uns hinein,
Christus in uns, Christus durch uns!
Heiligung

Der Weg von Römer 6 – 7 – 8:

Römer 6: Mit Christus gestorben

Römer 7: Der Versuch, kraft des Gesetzes und aus eigener Kraft das Gute zu tun

(In Römer 7 finden sich die Worte „Ich“ und „mich“ 52-mal.
In Römer 8 erscheint „ich“ dagegen nur zweimal und drückt dort ein kraftvolles
Glaubensbekenntnis aus.⁸)

Römer 7,19:

19 Denn das Gute (to agathon), das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse (ho kakon), das ich nicht will, das tue ich...

D.h.: Die natürliche Existenz des Menschen ist ausgeschlossen vom Guten und kann es trotz aller Sehnsucht danach nicht realisieren!⁹

Das neue Leben, das das Böse überwindet, kann nur in der Kraft des Geistes geführt werden.
Umstieg von Römer 7 auf Römer 8:

Römer 8:

3 Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch,

4 damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.

12 So sind wir nun, liebe Brüder, nicht dem Fleisch schuldig, dass wir nach dem Fleisch leben.

13 Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Fleisches tötet, so werdet ihr leben.

Mir hilft dabei ein Vergleich: So wie es eine natürliche Schwerkraft gibt, mit der wir es auf dieser Erde immer zu tun haben werden, so gibt es eine „geistliche Schwerkraft“, die in der Natur unseres Fleisches liegt und die uns auf dieser Erde (solange wir hier leben) immer erhalten bleibt. So wie die Motoren / Turbinen eines Flugzeugs die natürliche Schwerkraft überwinden können, weil sie stärker sind als die Schwerkraft auf dieser Erde, so kann der Geist Gottes die Natur des Fleisches überwinden, weil Er stärker ist. Wandel ist Geist = den Motor, die Turbinen starten und am Laufen halten.

⁸ Zeitschrift „Charisma“ 155 (1. Quartal 2011) S. 34 Der größte Tag in meinem Christenleben von Morris Vaagenes

⁹ Kittel ThWbZNT, Bd I zu agathos, S. 15

- Erst wenn diese grundlegenden Dinge klar bzw. geschehen sind und geschehen, können wir daran gehen, das Böse, das wir durch andere, durch unsere Umgebung, durch gewisse Strukturen etc. erleben, durch Gutes zu überwinden und zu besiegen!
D.h. Das Böse muss **zuerst in uns** besiegt werden, ehe wir als Sieger in Auseinandersetzungen mit dem Bösen hervorgehen können und das Böse mit Gutem überwinden!
Es geht in Römer 12,21 nicht um eine moralische Anweisung, der wir aus eigener Kraft Folge leisten könnten.

Mit der Heilsoffenbarung in Christus ist eine prinzipiell neue Lebensmöglichkeit gegeben:
*Werdet verwandelt / umgestaltet durch die Erneuerung eures Denkens, damit ihr prüfen könnt, was der Wille Gottes ist, der – oder das – **Gute, Wohlgefällige und Vollkommene** –*
Röm 12,2¹⁰

3.1. Gutes und Böses im Römerbrief

3.1.1. *kakos* im Römerbrief

1,30:

*Verleumder, Gottesverächter, Frevler, hochmütig, prahlerisch, erfinderisch im **Bösen**, den Eltern ungehorsam,*

2,9:

*Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die **Böses** tun, zuerst der Juden und ebenso der Griechen;*

7,21:

*So finde ich nun das Gesetz, dass mir, der ich das Gute (*kalon*) tun will, das **Böse** anhängt.*

12,17:

*Vergeltet niemandem **Böses** mit **Bösem**. Seid auf Gutes (*kala*) bedacht gegenüber jedermann.*

13,10:

*Die Liebe tut dem Nächsten nichts **Böses**. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.*

14,20:

*Zerstöre nicht um der Speise willen Gottes Werk. Es ist zwar alles rein; aber es ist **nicht gut** (eigtl.: **schlecht** – *kakos*) für den, der es mit schlechtem Gewissen (eigtl: mit Anstoß) isst.*

3.1.2. *agathos* im Römerbrief

2,10:

*Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden allen denen, die Gutes (**das Gute** – *to agathon*) tun, zuerst den Juden und ebenso den Griechen.*

5,7:

*Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen; um des **Guten** willen wagt er vielleicht sein Leben.*

7,13:

*Ist dann, was doch **gut** ist (eigtl: **das Gute** - *to agathon*), mir zum Tod geworden? Das sei ferne! Sondern die Sünde, damit sie als Sünde sichtbar werde, hat mir durch **das Gute** den Tod gebracht, damit die Sünde überaus sündig werde durchs Gebot.*

10 Ebd.. S. 16

7,18-19:

*Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts **Gutes** wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute (to kalon) vollbringen kann ich nicht.*

*Denn das **Gute**, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.*

8,28:

*Wir wissen aber dass denen, die Gott lieben, (Gott) alles mitwirkt zum **Guten**, denen, die nach dem Vorsatz Berufene sind.*

9,11:

*Ehe die Kinder geboren waren und weder **Gutes** noch Böses (faulon) getan hatten, da wurde, damit der Ratschluss Gottes bestehen bliebe und seine freie Wahl ...*

10,15:

*Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht (Jesaja 52,7):
»Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die **das Gute** verkündigen!«*

12,2:

*Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich **das Gute** und Wohlgefällige und Vollkommene.*

12,9:

*Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse (to poneron), hängt **dem Guten** an.*

14,16:

*Es soll doch nicht verlästert werden, was ihr **Gutes** (to agathon) habt.*

15,2:

*Jeder von uns lebe so, dass er seinem Nächsten gefalle **zum Guten** (eis to agathon) und zur Erbauung.*

3.1.3. kakos und agathos im Römerbrief

3,8:

*Ist es etwa so, wie wir verlästert werden und einige behaupten, dass wir sagen: Lasst uns **Böses** tun, damit **Gutes** daraus komme? Deren Verdammnis ist gerecht.*

7,19:

*Denn das **Gute**, das ich will, das tue ich nicht; sondern das **Böse**, das ich nicht will, das tue ich.*

- Vgl. oben 7,21, für agathos steht dort allerdings das Synonym kalos = schön, lieblich, gut, edel... - entsprechend 12,17!

vgl. 12,9:

*Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse (to poneron), hängt **dem Guten** an.*

13,3-4

*Denn vor denen, die Gewalt haben, muss man sich nicht fürchten wegen guter (to agathon poiä), sondern wegen **böser** Werke (to kako). Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so tue Gutes; so wirst du Lob von ihr erhalten.*

*Denn sie ist Gottes Dienerin, dir **zugut**. (= dir zum **Guten** = agathon) Tust du aber **Böses**, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst: Sie ist Gottes Dienerin und vollzieht das Strafgericht an dem, der **Böses** tut.*

16,19:

*Denn euer Gehorsam ist bei allen bekannt geworden. Deshalb freue ich mich über euch; ich will aber, dass ihr weise seid zum **Guten**, aber geschieden (eigtl. unvermischt, lauter, unverdorben) **VOM** (in Richtung des Bösen, in Bezug auf das Böse, gegen das Böse) **Bösen**.*

3.2. Sonstige Parallelstellen:

2. Mose 23,4-5:

4 *Wenn du dem Rind oder Esel deines Feindes begegnest, die sich verirrt haben, so sollst du sie ihm wieder zuführen.*

5 *Wenn du den Esel deines Widersachers unter seiner Last liegen siehst, so lass ihn ja nicht im Stich, sondern hilf mit ihm zusammen dem Tiere auf.*

Spr 25,21-22

21 *Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot, dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser,*

22 *denn du wirst feurige Kohlen auf sein Haupt häufen, und der HERR wird dir's vergelten.*

Erklärung:

„'Feurige Kohlen auf sein Haupt häufen' ist ein Idiom des Ostens und bedeutet: Ihn in Verlegenheit bringen oder ihn leiden lassen. Im Osten würde einen Feind nichts mehr in Verlegenheit bringen, als das Brot und Wasser von jemandem zu anzunehmen, den er gehasst oder dem er Böses getan hat. Der feindliche Gast brennt im Inneren, das heißt, er bedauert die Schlechtigkeiten, die er dem Gastgeber angetan hat. Und durch solche Gelegenheiten mag der Gast seine bösen Taten bekennen, die Feindschaft vergessen und ein aufrichtiger Freund des Gastgebers werden. (Psalm 23,5; Römer 12,20). Außerdem: Im Osten werden bei Dürrezeiten, Hungersnöten und Naturkatastrophen die Feindschaften vergessen und Nahrung und Wasser geteilt. Das gilt besonders für Stammesleute, die ständig voneinander abhängig sind...“¹¹

Matthäus 5,38-48

Lukas 6,27-28:

27 *Aber ich sage euch, die ihr zuhört: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen;*

28 *segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen.*

1. Petrus 3,9:

Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt.

3.3. Gesamtbiblische Kontexte:

vgl. auch unter Übersetzung und Wortbedeutungen, Ausführungen aus Kittel, ThWbzNT

gut

Matthäus 19,17: *Niemand ist **gut** außer Einer: Gott*

böse

Markus 7:

20 *Und er sprach: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht den Menschen unrein;*

21 *denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen heraus **böse** (kakoi) Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord,*

22 *Ehebruch, Habgier, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Missgunst, Lästerung, Hochmut, Unvernunft.*

23 *Alle diese bösen (ponera) Dinge kommen von innen heraus und machen den Menschen unrein.*

¹¹ Lamsa, Old Testament Light, Üs.: Stephan Zeibig

siegen

Luk 11,22.. *Wenn ein Stärkerer ... ihn **besiegt**.*

*Joh 16,38: Ich habe die Welt **überwunden**.*

1. Joh 2,13: *Ihr jungen Männer habt den Bösen (poneron)**besiegt**, überwunden*

1. Joh 5,4f: *Jeder, der aus Gott geboren ist, **besiegt** die Welt, unser Glaube ist der Sieg, der die Welt **überwunden** hat.¹²*

4. Gedanken, Anregungen und Bausteine

Warum müssen wir überhaupt siegen? Weil sich uns Böses entgegenstellt!

Jeder will siegen! Also besiege das Böse mit den richtigen Mitteln!

Wenn du dem Bösen Böses entgegensetzt, hat dich das Böse „angesteckt“ und damit schon besiegt!

Das Böse außerhalb von dir ruft das Böse in dir hervor, das du dann auch nach außen gibst – so trägst du zur Vermehrung des Bösen bei!

Der schwerste Sieg ist der über sich selbst – über das Böse in einem selbst.

Das schafft nur Jesus in dir.

Und dann will ER es auch durch dich bei anderen tun!

Wenn ich das Böse, das mich von außen angreift, mit Gutem besiegen will, werde ich sofort und zuerst mit dem Bösen in mir konfrontiert. Erst wenn Christus in mir die Konfrontation mit dem Bösen in mir gewonnen hat, kann ich das Böse, das mir von außen zusetzt, mit Gutem überwinden.

Der Kampf des Guten gegen das Böse bzw. die Überwindung des Bösen ist das Thema unendlich vieler Märchen, Geschichte, Filme ... bis hin zu Harry Potter, Star Wars..

Daran könnte man anknüpfen, z.B. als Einstieg

Das Böse ist Ausdruck eines Mangels, es ist ein Minus (vgl. Worterklärung kakos).

Der Teufel ist böse, weil ihm die Liebe fehlt.

Das Gute ist Ausdruck der Fülle – ein Plus. Gott ist Liebe.

Das Plus überwindet das Minus,

wie am Kreuz der vertikale Balken Gottes das horizontale Minus der Menschen überwindet.

Weil das Gute das Böse schon überwunden hat, deshalb können wir durch Gutes Böses überwinden!

Bild aus der Physik: Wenn ich auf eine Wechsellspannung (Sinuskurve) eine weitere gleichpolige Wechsellspannung gebe, addieren sich die Spannungen. Wenn ich eine gegenpolige Wechsellspannung anlege, wird die Spannung neutralisiert, auf Null gebracht. - Das lässt sich an Sinuskurven demonstrieren. Durch das Gute kann das Böse sozusagen neutralisiert werden.

Literaturhinweis / Biographie: Festo Kivengere, Ich liebe Idi Amin (Hänssler Neuhausen-Stuttgart, 1977) (Festo Kivengere war Bischof in Uganda unter dem grausamen Diktator Idi Amin - ein beeindruckendes Zeugnis von Feindesliebe und Erweckung aus dem Leiden)

Ebenso wird es andere Berichte, Zeugnisse, Filme von verfolgten Christen geben, die veranschaulichen können, was die Jahreslosung bedeutet.

Ein Kunstschmied aus Sderod schmiedet aus Raketenschrott Rosen. So überwindet er Destruktiv-Böses durch kreativ-Gutes. Siehe <http://www.rocketsintoroses.com/>

Sylvia Naumann hat wieder eine sehr detaillierte und inhaltsreiche Karte mit der Jahreslosung gestaltet, anzusehen und zu bestellen unter <http://www.cob-naumann.de>

12 Bauerfeind in Kittel, ThWbzNT zu nikao BDIV, S. 941f

Am sinnvollsten scheint mir eine Bildbetrachtung zu einem Bild in Mischtechnik von Eberhard Münch zu sein, 2010 by adeo, www.adeo-verlag.de – Nr. 557 0401, auch in Gerth Medien GmbH Asslar zu haben. Dazu gibt es eine Bildbetrachtung mit Klappkarte von Hans-Joachim Eckstein

Hilfreich ist das Heft zur Jahreslosung „Mit herzlichen Segenswünschen“ einschl. CDR vom Verlag am Birnbach, www.verlagambirnbach.de Heft Best.-nr. 0057-2069, CD.: 0057-JL2011-19, dazu gibt es auch Postkarten!

Als **Überschriften** für eine Bibelarbeit über Röm 12,21 oder das Thema Jahreslosung wären z.B. denkbar:

- Als Sieger leben
- Sieger sein bei all dem Bösen
- Wie kann ich siegen bei all dem Bösen?
- Die Menschen sind schlecht – nur ich...
- Wie komm ich aus der Kacke?¹³ (Eher für Jugendliche!)
- Herausgefordert zum Siegen!
- Unterliegen oder siegen?

Folgende **Gliederung** wäre denkbar:

1. Wie bös ist die Welt!

Das Leben könnte so schön sein, - wenn nicht....
 Unsere Auseinandersetzungen mit dem Bösen, in die wir zwangsläufig hineingenommen sind...
 Die Jahreslosung zeigt, wie wir damit sieghaft umgehen können
 Ausführliche Übersetzung der Jahreslosung

2. Wie bös ist die Welt - und wie gut bin ich?

Die Schwierigkeit der Umsetzung der Jahreslosung..
 Das Böse gibt es nicht nur von außen, sondern auch in mir

3. Wie der gute Gott das Böse besiegt hat

z.B. Römer 5,5-8 usw.

4. Wie das Böse in mir durch Gutes besiegt wird

Umkehr, Glaube, Geisterfüllung, Wandel im Geist...
 4.1. Sündenbekenntnis
 4.2. Umkehr
 4.3. Gerechtfertigt aus Gnade durch den Glauben
 4.4. Gottes Wort (Die Gute Nachricht gegen die schlechten Nachrichten)
 4.5. Gottes Lob (Eulogie gegen Kakologie)
 4.6. Leben in der Kraft des Geistes (statt in der alten Natur des "Fleisches")
 4.7. Geduld und Güte sich selbst gegenüber

5. Wie ich durch das Gute über das Böse siegen kann.

Konkretisierungen, Römer 12,9-21 (i.A. , Parallelstellen , Beispiele

6. Bildbetrachtung und Gespräch

Näheres siehe unter: Jahreslosung 2011 – Römer 12,21 – Bibelarbeit!
 (Steht demnächst zur Verfügung!)

¹³ Das Böse = to kakon – wovon sich unser Wort „Kacke“ herleitet

Versuch einer literarischen Umsetzung:

1 2 – 2 1 Umgekehrt
(Nicht nur für Römer)

Sei nicht schwach, lass dich nicht
überrumpeln, besiegen,
niederwerfen, unterkriegen,
dass das Böse die Oberhand gewinnt
(Sonst geht alles unter und zerrinnt)

Gott ist stark, folge IHM
überrumple, bekriege,
überwinde und besiege
durch das Gute all das, was Leben nimmt
(So lebt der, der sich auf Gott besinnt)

Nach Römer 12,21
© Stephan Zeibig

5. Zitate

Gutes mit Gutem zu vergelten ist menschlich.
Böses mit Bösem zu vergelten ist tierisch.
Gutes mit Bösem zu vergelten ist teuflisch.
Böses mit Gutem zu vergelten ist göttlich.

Alte Weisheit¹⁴

Nichts anderes braucht es zum Triumph des Bösen, als dass gute Menschen gar nichts tun.

Edmund Burke

Ein erzwungenes Gutes, das sich durch Gewalt aufnötigt,
würde ein Wahrheit die verwerflichste Form des Bösen sein.

Nikolai Berdjajew

Wer das Böse ohne Widerspruch hinnimmt, arbeitet in Wirklichkeit mit ihm zusammen.

Martin Luther King

Es ist besser, sich für das Gute zu schinden, als vom Bösen geschunden zu werden.

Jacques Maritain

Es gibt nichts Gutes, außer: man tut es

Erich Kästner

Warte nie auf außergewöhnliche Lagen zum Gut-Sein, denn die alltägliche ist die beste dazu.

Jean Paul

Die Bosheit ist ein Löwe, der zuerst seinen Herrn anspringt.

Aus dem Senegal

14 Friedrich Möller, Vorwort zum Gemeindebrief Klingenthal - Zwota Januar 2011

Güte ist, wenn man das leise tut, was die anderen laut sagen.

Friedl Beutelrock

Gleich wie Feuer nicht Feuer löscht, so kann Böses nicht Böses ersticken.
Nur das Gute, wenn es auf das Böse stößt und von diesem nicht angesteckt wird, besiegt das Böse.

Tolstoj

Das ist die rechte Wohltätigkeit: Dem wohlzutun, der dir wehe getan hat.

Aus Arabien

Sollen die Werke gut sein, so muss zuvor der Mann gut und fromm sein, der sie tut;
denn wo nichts Gutes inne ist, kommt nichts Gutes aus.

Luther

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen, die sich aller Dinge zum Besten dienen lassen.
Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen...

Dietrich Bonhoeffer¹⁵

Albert Schweitzer erzählt eine Geschichte aus dem deutsch-jüdischen Alltag vor dem Nationalsozialismus,
ein Beispiel für das Überwinden von Bösem durch Güte:

„Ein Jude aus einem Nachbardorfe, Mausche genannt, der Vieh- und Länderhandel trieb, kam mit seinem Eselskarren zuweilen durch Günsbach. Da bei uns damals keine Juden wohnten, war dies jedesmal ein Ereignis für die Dorfjungen. Sie liefen ihm nach und verspotteten ihn. Um zu bekunden, dass ich anfangs mich als erwachsen zu fühlen, konnte ich nicht anders, als eines Tages auch mitzumachen, obwohl ich eigentlich nicht verstand, was das sollte. So lief ich mit den Kindern hinter ihm und seinem Esel her und schrie wie sie ‚Mausche! Mausche!‘ Die Mutigsten falteten den Zipfel ihrer Schürze oder ihrer Jacke zu einem Schweinsohr zusammen und sprangen damit bis nahe an ihn heran. So verfolgten wir ihn vors Dorf hinaus bis an die Brücke. Mausche aber, mit seinen Sommersprossen und dem grauen Bart, ging so gelassen fürbaß wie sein Esel. Nur manchmal drehte er sich um und lächelte verlegen und gütig zu uns zurück. Dieses Lächeln überwältigte mich. Von Mausche habe ich zum ersten Male gelernt, was es heißt, in Verfolgung stilleschweigen. Er ist ein großer Erzieher für mich geworden. Von da an grüßte ich ihn ehrerbietig. Später, als Gymnasiast, nahm ich die Gewohnheit an, ihm die Hand zu geben und ein Stückchen Wegs mit ihm zu gehen. Aber nie hat er erfahren, was er für mich bedeutete. Es ging das Gerücht, er sei ein Wucherer und Güterzerstückler. Ich habe es nie nachgeprüft. Für mich ist er der Mausche mit dem verzeihenden Lächeln geblieben, der mich noch heute zur Geduld zwingt, wo ich zürnen und toben möchte.“

Schweitzer¹⁶

Die Welt ist nicht aus Brei und Mus geschaffen,
deswegen haltet euch nicht wie Schlaraffen.

Goethe

Wenn etwas gewaltiger ist als das Schicksal, so ist es der Mut, der es unerschüttert trägt.

Geibel

Das Weicheste überwindet das Härteste.

Aus China

Der an Jesus Christus gläubige Mensch kämpft sich nicht zum Sieg empor.
Er lebt und arbeitet vom Sieg her.

Alan Redpath

¹⁵ In: Widerstand und Ergebung: Nach zehn Jahren. Rechenschaft an der Wende zum Jahr 1943

¹⁶ Schweitzer, Aus meiner Kindheit und Jugendzeit, Berlin 1953, Zitiert in Predigtmeditationen...

Sich selbst besiegen ist der schönste Sieg.

F. von Logan

Wer sich Christus ergibt, ist schon hier der Gewinnende.

Erich Sauer

Humorvolles:

Gut sein, Gutes tun:

Gebet um Hilfe: "Ja, lieber Gott", betet jemand, "bis jetzt habe ich mich heute sehr gut aufgeführt.

Ich habe über niemand getratscht und habe immer die Fassung bewahrt.

Ich war zu keinem Menschen grob oder gemein, ich war absolut nicht egoistisch.

Da bin ich wirklich froh. Aber in ein paar Minuten, Gott, brauche ich wirklich deine Hilfe, weil - dann stehe ich auf und mache Frühstück...".

6. Liedvorschläge

- **Überwinde das Böse** – Theo Lehmann / Wolfgang Tost, siehe unter <http://www.wolfgang-tost.de/>
- *Die Menschen sind schlecht*, sie denken an sich, nur ich denk an mich... (zum Einstieg)
- *Danke für diesen guten Morgen* – **EG 334**, bes. Strophe 2
- *Ein feste Burg ist unser Gott* – EG 362 – vgl. Psalm 46
- *Frieden wird werden* - z.B. EG Sachsen, Singt von Hoffnung 0124
- *Herzen, die kalt sind wie Hartgeld* – z.B. EG Sachsen, Singt von Hoffnung 0116
- *(Herr Jesu, Gnadensonne* – EG 404, Str. 7)
- *Ist Gott für mich, so trete*, bes. Str. 4+7+13 – EG 351 (EKG 250)
- **Jesu, hilf siegen**, EG 373 (EKG 260)
- *Komm in unsre stolze Welt* – **EG 428,1**
- *Korn das in die Erde* – EG 98
- *Mache dich, mein Geist, bereit* – EG 387
- *Mir nach, spricht Christus unser Held* – EG 385
- *O Gott, du frommer Gott*, **EG 495 (EKG 383)**, besonders **Strophe 4**
- *Seid fröhlich in der Hoffnung, beharrlich im Gebet* (z.B. Ich will dir danken -288) zu Röm 12,12
- *Wie ein Fest nach langer Trauer* – *So ist Versöhnung* , ZB EKG Sachsen, Singt von Hoffnung 0117
- *Wenn das Brot, das wir teilen* – .z.B. EG Sachsen, Singt von Hoffnung 0115
- *We shall overcome* – z.B. EG Sachsen, Singt von Hoffnung 032
- *Wo ein Mensch Vertrauen gibt* - z.B. EG Sachsen, Singt von Hoffnung 0118
- **Wo Menschen sich vergessen** – *da berühren sich Himmel und Erde* - z.B. EG Sachsen, Singt von Hoffnung 0120

7. Verwendete Literatur:

- diverse Bibelübersetzungen auf Papier und Computerbibeln
- e-Sword – <http://www.e-sword.net/> (Bibelprogramm mit Wörterbüchern, Kommentaren usw. - englisch)
- Auel / Giesecke, Bibel im Kirchenlied. Eine Konkordanz zum Evangelischen Gesangbuch, Göttingen, 2001
- William Barclay, Brief an die Römer, Neukirchen-Vluyn 1991
- Werner de Boor, der Brief des Paulus an die Römer (WstB), Berlin 1976
- D. Hermann Cremer, Biblisch-theologisches Wörterbuch der Neutestamentlichen Gräcität
- Haubeck / Siebenthal, Neuer sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament, Gießen 1994
- Gerhard Kittel (Hrsg), Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament
- Kluge, Etymologisches Wörterbuch
- George M. Lamsa, Idioms in the Bible Explained. San Francisco
- George M. Lamsa, Old Testament Ligth, San Francisco
- Menge-Güthling, Griechisch-deutsches Hand- und Schulwörterbuch,
- Otto Michel, der Brief an die Römer, Göttingen 1966
- Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext. Zur Perikopenreihe III, hrsg. Studium in Israel e.V., Wernsbach 2010, Darin: zur Jahreslosung 2010 – Kornelius Wieland-Gölz
- Eberhard Puntsch, Zitate Handbuch, Augsburg 1993
- Schirlitz, Griechisch-Deutsches Wörterbuch zum Neuen Testamente
- Schmoller, Handkonkordanz zum Griechischen Neuen Testament, Stuttgart 1973
- Strack / Billerbeck, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch
- Margot Wanner, Treffend gesagt. Das große Buch der Zitate, Gießen 1990
- Wittstock, Latein und Griechisch im deutschen Wortschatz
- Zuversicht und Stärke. Zeitschrift für Gottesdienst und Verkündigung, SCM Hänssler, Dez 2010-Januar 2011